

# Goldener Hut befreit

Nachbildung des Schifferstadter Wahrzeichens steht jetzt in der Waldfesthalle

VON DOREEN REBER

**SCHIFFERSTADT.** Eine mannshohe Nachbildung des Goldenen Huts von Schifferstadt steht ab sofort auf der Bühne der Schifferstadter Waldfesthalle. Die Kultur- und Sportvereinigung (KuS) hat das goldene Prachtstück aus seinem Schattendasein im Haus in der Großen Kapellenstraße 3 (GK3) geholt und nun an exponierter Stelle ausgestellt.

Vor rund vier Jahren hat die KuS eine Nachbildung des Wahrzeichens der Stadt anfertigen lassen, um es bei Vereinsveranstaltungen zu präsentieren. „Die Idee war, dass Vereine sich den goldenen Riesenhut für Veranstaltungen ausleihen“, erläutert der KuS-Vorsitzende Wolfgang Knobloch. Schifferstadter und auswärtige Besucher sollten somit auf den historischen Fund und seine Geschichte aufmerksam gemacht werden.

1835 wurde der rund 30 Zentimeter große Hut aus Goldblech von dem Tagelöhner Jakob Geimer auf einem Acker bei Schifferstadt entdeckt. Wie sich später herausstellte, war der Hut über 3000 Jahre alt und vermutlich ein kultisches Objekt. Das Original befindet sich heute im Historischen Museum der Pfalz in Speyer. Es gibt mindestens vier Nachbildungen in Originalgröße, eine davon hat die Stadt Schifferstadt.

Robustheit geht nicht ohne Gewicht: Der Hut wiegt rund 100 Kilogramm.

Der Riesenhut, der nun die Bühne der Waldfesthalle ziert, ist rund 1,80 Meter groß und ein Abdruck jenes Pappmaché-Huts, den drei Mitglieder des Schifferstadter Vereins der Blumen- und Gartenfreunde 2007 für den Rheinland-Pfalz-Tag in Baumholder in mühevoller Handarbeit angefertigt hatten. Der Hut war laut Knobloch eine originalgetreue, nur vergrößerte Nachbildung. Aus diesem Grund habe die KuS von einer Spezialfirma einen Abdruck nehmen lassen



Hut mit Männern: Wolfgang Knobloch (links) und Hans Schwind mit der Nachbildung des Goldenen Hutes.

FOTO: LENZ

und den Hut aus Kunstharz samt Polyester-Überzug für rund 2000 Euro herstellen lassen. „Er sollte massiv sein und etwas aushalten“, erzählt der KuS-Chef.

Doch der Robustheit ist auch sein Gewicht von rund 100 Kilogramm geschuldet. „Ein Nachteil für den ur-

sprünglich gedachten Zweck“, gibt Knobloch zu. Für viele Vereine sei das Gewicht ein Hindernis gewesen, den Riesenhut auszuleihen – das Schwergewicht konnte schlichtweg schlecht transportiert werden. Entsprechend selten wurde das Angebot der KuS in Anspruch genommen. Lediglich bei

der vom Motor- und Automobil Club (MAC) organisierten alljährlichen Rallye und beim Triathlon „Goldener Hut“ von DLRG, Leichtathletikclub und MAC wurde die Nachbildung regelmäßig aufgestellt.

Die geringe Ausleihrate „war enttäuschend“, sagt Knobloch. Der goldene Riesenhut stand mehr im GK3 zur Verwahrung, als der Vereinigung lieb war. Darum suchte man nach Alternativen, das Schmuckstück öfter der Öffentlichkeit zu zeigen. „Im Rathaus ist leider kein Platz mehr, und die Wilfried-Dietrich-Halle ist nicht so häufig öffentlich zugänglich, wie wir es uns gewünscht haben“, nennt der KuS-Vorsitzende einige verworfene Standort-Ideen.

Auch der Wunsch, den Hut auf einen Straßenkreisel aufzustellen, musste ad acta gelegt werden. Der Riesenhut hätte die Sicht auf den Verkehr zur sehr versperrt. „Und die Gefahr, dass er durch Vandalismus zerstört worden wäre, war zu hoch.“

Die zündende Idee hatte Hans Magin, bei der KuS Beauftragter für die Kulturvereine. Das Prachtstück auf der Bühne der Waldfesthalle aufzustellen, erfüllte alle Standort-Anforderungen. Die Halle wird bei Nichtbenutzung mit einem Rolltor verschlossen, Vandalen haben keine Chance.

Noch viel wichtiger: Dort wird in den warmen Monaten fast jedes Wochenende Waldfest gefeiert – entsprechend oft wird die Halle frequentiert. „Dann kommen nicht nur Schifferstadter, sondern auch viele Fahrradtouristen“, sagt Knobloch. Darum soll die Idee, die Waldfesthalle als Präsentationsort für Schifferstadt zu nutzen, noch weitergesponnen werden. Knobloch kann sich zum Beispiel vorstellen, eine Tafel mit der Geschichte des Goldenen Huts von Schifferstadt anzubringen.

Und es sollen noch weitere Wahrzeichen Schifferstadts die Hallenwand zieren. Auch der Riesenhut sollte ursprünglich an die Wand, die Kreppe sei aber zu ausladend. Außerdem soll er ja weiterhin „Ausleihobjekt“ für die Vereine bleiben. Auch das sei jetzt jederzeit möglich.